

Risse in den Mauern des Imperiums

Von Mumia Abu-Jamal

Wie geht's?

Wir versammeln uns heute im Feuer und dem Rauch des gegenwärtigen Chaos, einem Feuer und Rauch sowohl im übertragenen als auch im wörtlichen Sinn. In Frankreich ist die „Stadt des Lichts“, Paris, umzingelt von Flammen des Unmuts. Die ländlichen Gemeinden sind wegen der sinkenden Löhne und der steigenden Steuern in hellem Aufruhr. Diese Leute mit ihren gelben Westen haben das Gefühl, dass die Zentralregierung sie vergessen hat und sie genau wie die städtischen Eliten oft einfach ignoriert.

In Großbritannien versucht man gerade, mit einer selbst geschaffenen ernststen Notlage zurechtzukommen, nämlich dem Brexit. Der Brexit, das heißt, der britische Austritt aus der Europäischen Union, ist ein Versuch der Briten, sich allein in der Welt durchzuschlagen, aber das bedeutet auch, dass das Land Milliarden von Pfund und Dollars verlieren wird, da die internationalen Konzerne aus London flüchten und dem Land eine Menge Jobs verlorengehen. London, das wegen seiner beeindruckenden wirtschaftlichen Stärke auch „The City“ genannt wird, verschleudert diese Stärke jetzt durch den Brexit.

Die US-Wirtschaft, die gerade noch bärenstark war und sämtliche Höchstmarken am Dow-Jones-Aktienmarkts brach, befindet sich jetzt im freien Fall, während die Aktien Verluste verzeichnen, die an die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre erinnern.

Warum sollten wir uns über all das Gedanken machen? Weil eine Entwicklung, bei der die Wirtschaft schrumpft und wirtschaftliche Unsicherheit Einzug hält, der Angst Tür und Tor öffnet und weil die Geschichte gezeigt hat, dass dies auch dem Faschismus den Weg bereitet. Es gibt in Europa schon jetzt sehr starke rechtsgerichtete Kräfte.

Die Ereignisse in Charlottesville im Bundesstaat Virginia vor einem Jahr repräsentierten das finstere Aufblitzen des Faschismus in einer US-amerikanischen Großstadt. Sobald die fraglichen Ängste einmal entfesselt sind, können sie nicht mehr so leicht unter Kontrolle gebracht werden. Diese psychische Besessenheit fängt an, das Bewusstsein zu beherrschen, und der Fanatismus im Geiste kann nur zu rasch zu Flammen in der Wirklichkeit werden, die ganze Gesellschaften verschlingen und zerstören.

Wenn die traditionellen Regierungen in Staaten voller ökonomischer Unsicherheit die wirtschaftlichen Probleme nicht lösen können, kann das Endergebnis Faschismus, die Kollaboration der Macht der Konzerne mit der diktatorischen Macht des Staates sein.

John Bellamy Foster, der Herausgeber der US-amerikanischen sozialistischen Zeitschrift *Monthly Magazine*, definiert als Kernmerkmal des Faschismus seine virulent fremdenfeindlichen, ultranationalistischen Tendenzen, die ihre Wurzeln in erster Linie in der unteren Mittelklasse und in privilegierten Teilen der Arbeiterschaft haben.

Die Geschichte hat gezeigt, dass die Vergötterung von Führern und die Anbetung des Militärs im Rahmen einer Allianz mit dem Monopolkapital ebenfalls Kernmerkmale faschistischer Staaten sind. Wenn der Kapitalismus an die Grenzen seiner Märkte stößt, sucht er nach anderen Formen der Abpressung von Profit. 1935 fragte der verstorbene deutsche Dramatiker Bertolt Brecht: „Wie kann man die Wahrheit über den Faschismus sagen, wenn man nicht bereit ist, sich gegen den Kapitalismus zu stellen, der ihn hervorbringt?“ Diese Bemerkung zeigt einen wichtigen Aspekt der Beziehung zwischen Faschismus und Kapitalismus auf.

Der Faschismus ist nur das Werkzeug eines ökonomischen Systems, das ihn zum Ausbau seiner Macht und seiner Profite benutzt. Man sollte denken, dass die Barbarei und die Schrecken der Massaker des Zweiten Weltkriegs uns gegenüber der Gefahr des Faschismus und des Neofaschismus aufrütteln würden, deren Erstarken wir gegenwärtig in Europa und den USA erleben.

Ja, das sollte man denken. Aber der Neoliberalismus, der selbst ein politisches System ist, dessen Strategie den Interessen der Konzerne dient, indem sie die Ängste der Bevölkerung zugunsten privater kapitalistischer Akkumulation ausbeutet, hat dem Aufstieg dieses Neo- und Krypto-Faschismus selbst den Boden bereitet.

Neoliberale wie die Clintons haben die Maschine geschaffen, die wir heute als „Masseneinkerkerung“ bezeichnen. Wie hätte dies nicht ein System verstärken und zementieren können, das auf der Unterdrückung der Werktätigen, Rassismus und der Kontrolle und der Herrschaft der Konzerne aufgebaut ist?

In Großbritannien zeichnen sich mit dem Brexit ein wirtschaftliches Desaster und die „Abwicklung“ Großbritanniens als einem der europäischen Machtzentren ab. In Frankreich sind die Versuche, die Nation zu regieren, als wäre sie schlicht ein Unternehmen mit einem Banker an der Spitze, mit einem Knall gescheitert, der zu vielfachen Vergleichen des Präsidenten mit den Königen geführt hat, die unter der Guillotine endeten.

In den USA hat der Gedanke des Präsidenten als Geschäftsmann seinen Glanz weitgehend eingebüßt, da der Staat jetzt als Hort des Chaos und der schieren Inkompetenz erscheint. Hinter all dem lauert die Gefahr des Faschismus, hässlich, rassistisch, zutiefst undemokratisch und nur der Macht der kapitalistischen Großkonzerne verantwortlich. Es ist Zeit für uns alle, endlich aufzuwachen.

Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit.

Aus dem Reich der Eingekerkerten – Mumia Abu-Jamal.

Diese Kommentare werden aufgezeichnet von Noelle Hanrahan von Prison Radio.